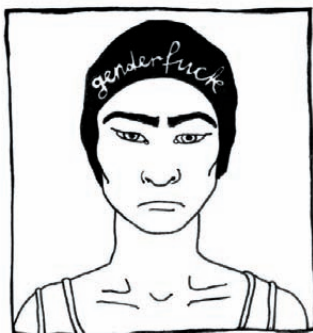
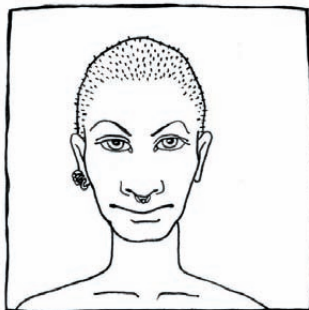




BERN
Ladyfest
17-20 APRIL '08
★ OPEN FOR ALL GENDER ★



★ EDITORIAL ★

★ INFOCAFE	3
★ UMGANG MIT SEXISMUS	4
★ WAS IST EIN LADYFEST?	5
★ WORKSHOPS	7
★ ABENDPROGRAMM	13
★ KINO	15
★ PROGRAMM	18
★ QUEER /FEMINISMUS	20
★ STADTPLAN	24

I WON'T
PLAY GIRL
TO YOUR
BOY



★ INFO CAFE ★

Brauchst du eine Info? Bist du schon total verwirrt ob all diesem Ladyfestchaos? Hast du schon drei Workshops nacheinander gemacht, dabei nix gegessen und bist nun halb verhungert? Nicht so schlimm, das Infocafé wird dich retten!



Welche **Workshops** wann wo stattfinden, welche **Filme** gezeigt werden und wann wo welche **Konzerte** gefeiert werden kann im Infocafé herausgefunden werden. Für Kurzentschlossene ist es auch möglich, noch **spontan einen Workshop** anzubieten, und sich dazu im Infocafé einzutragen. Auch einen **Schlafplatz** kannst du dir im Infocafé besorgen, oder dich in unsere wunderbare umfangreiche **HelferInnenliste** eintragen. Das Infocafé ist aber auch ein Essplatz: hier finden die morgendlichen **Brunches** und die **Voküs** statt. Zudem kann mensch hier Zines lesen, (Kaffee) trinken, quatschen, sich austauschen, herumhängen, ausruhen, lachen, tratschen...

Sind Männer am Ladyfest willkommen?

Jungs sind am Ladyfest als Besucher jederzeit willkommen. Da wir aber Wert darauf legen, dass die Workshops in einer Atmosphäre stattfinden, wo Ladies sich wohlfühlen, werden einige Workshops Ladies only sein. Ein weiteres Ziel des Ladyfestes ist es, kulturschaffenden Frauen eine Plattform zu bieten. Das heisst nicht, dass grundsätzlich keine Männer auf den Bühnen stehen dürfen. Aber es heisst, dass es uns wichtig ist, dass mehr Frauen als Männer auftreten. All male bands werden darum am Ladyfest keine zu sehen sein.

Wer oder was ist eine Lady?

Eine Lady ist konservativ und aristokratisch, wurde uns oft gesagt. Nun wollen wir natürlich weder ein Fest für konservative Frauen, noch eines für Blaublüterinnen machen. Durch den Gebrauch des Begriffes Lady wollen wir den Respekt für uns einfordern, der gemeinhin einer Lady entgegengebracht wird. Dabei bleiben wir laut, selbstbewusst, rotzig, frech, flink, schüchtern oder was auch immer wir sind, auf jeden Fall aber uns selbst. Lady soll den aristokratisch-konservativen Klauen entrissen und neu definiert werden.

Eine Lady ist nicht unbedingt eine (biologische) Frau. Ladies sind alle, die mit der Geschlechterbipolarität nix anfangen können, mit dem herrschenden Geschlechterregime nicht einverstanden sind, sich als kein oder mehr als ein Geschlecht fühlen. Lady ist wer sich als Lady fühlt. Smash Biologism!

FUCK OFF!!!!



Vorhang auf!

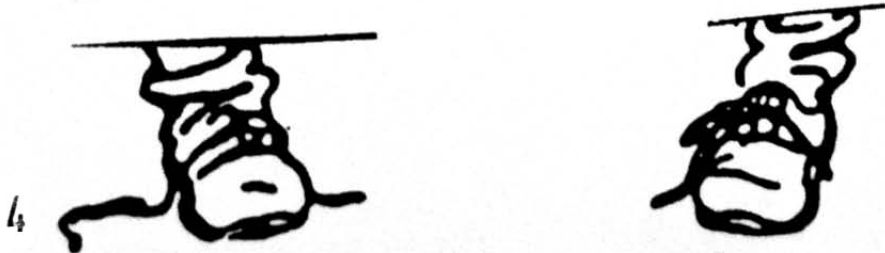
für Frauen&Trans an den Gitarren und Mics und auf der Bühne
für Frauen in Technik und Selbstverteidigung,
für laute Grrrls und gesprengte Rollen
für alles was sonst noch Spass macht.

Was, wenn die Show gestört wird? Wirst du belächelt, oder hörst du schlechte Sprüche? störende Anmache, blabla? Dieses Fest bietet keinen Platz für Homophobie, Sexismen, Rassismen, und andere Größenwahnsinnigkeiten. Was tun? Sprich dich mit FreundInnen oder Leuten an der Bar ab und sage den Spassverderbern, damit aufzuhören. Wenn das nicht respektiert wird zögere nicht lange und schicke sie hinaus. Oder schnappe dir das Megaphon, das an der Kasse steht, und mache eine queer-feministische Ansage. Dies ist unser Fest. daher: Reagiere BEVOR du schlechte Laune kriegst!

Idee zum Vorgehen:

- sage laut, was die Person gemacht hat (dann wissen die Leute um dich herum um was es geht) *z.b. du machst herablassende Sprüche über die Djane*
- sage laut, wie du das beurteilst *das ist daneben*
- sage laut, was die andere Person nun tun soll *du entschuldigst dich jetzt bei ihr* oder: *du verlässt dieses Festival sofort*

! Bühne frei für alle ShowerInnen ! !Licht aus! Für alle Machos und Machas !



WAS IST EIN LADYFEST?



Das Ladyfest Bern ist eine mehrtägige, kulturell-politisch-feministisch-queere Veranstaltung, welche nach dem Do it yourself Prinzip funktioniert und vom 17.-20. April unter anderem in der Reitschule stattfinden wird.

Wurzel des Ladyfest: die Riot Grrrl Bewegung

„WEIL es wichtig ist, unsere Arbeit mit dem Alltag unsere Freundinnen verbunden zu sehen, wenn wir herausfinden wollen, wie wir Dinge angehen, reflektieren, verfestigen oder den Status quo verändern können.

WEIL wir die Fantasien einer „instant macho gun revolution“ als unpraktische Lügen entlarft haben, die uns zum träumen anhalten, anstatt aus unseren Träumen Realität zu machen. UND WIR DAHER in einer Revolution unseres eigenen alltäglichen Lebens nach Alternativen suchen zu der scheiss christlichen, kapitalistischen Lebensweise.“¹

1991 entstanden aus der Frauenpunktszene, treibende Kräfte waren Kathleen Hanna (Bikini Kill, le Tigre) oder Jean Smith (Mecca Normal & 2 Foot flame). Ursprünglich aus Olympia (Washington) war es eine feministische subkulturelle Bewegung, die auf die männlich dominierte Musikszene reagierte. Junge Frauen fühlten, dass sie in ihrer

Musikszene kaum eine Stimme hatten und beschlossen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Bands und Zines schossen aus dem Boden.

Ausser Gleichberechtigung auf den Bühnen forderten die Riot Grrrls Selbstverwaltung von KünstlerInnen sowie die Schaffung alternativer Produktions- und Vertriebsstrukturen. Musikalisches Können sollte dem Spass an der Sache und der Message untergeordnet werden. Diese Do it yourself Kultur lehnte klassisch musikalisch erlerntes Können ab, nach dem Motto: „Learn how NOT to play your instrument“.

Aus diesen verschiedenen Riot Grrrl Bewegungen entstand das Riot Grrrl Manifest, welches die Forderungen der Riot Grrrls auf den Punkt bringt.

Bekannte Vertreterinnen waren Babes in Toyland, Bikini Kill, Le Tigre, Bratmobile, Sleater-Kinney, L7, Tribe 8, Team Dresch und viele mehr.

Ende der 90er versiegte die Riot Grrrl Bewegung. Gründe waren die Frustration darüber wie sie von den Medien wahrgenommen wurden, sowie das Phänomen der „Girl Groups“ welches sich Slogans der Riot Grrrl Bewegung aneigneten ohne deren Inhalte zu vertreten.

„WEIL wir nicht mehr länger zurückschrecken vor dem Vorwurf, wir seine reaktionäre, „umgekehrte Sexistinnen

oder gar Punk-Rock-Kreuzigerinnen, die wir ja tatsächlich sind.

WEIL wir Kapitalismus in all seinen Formen hassen und weil es unser zentrales Ziel ist, Informationen zu teilen und wir nicht den herrschenden Standards entsprechend nur Geld machen oder cool sein wollen."

Von Riot Grrrl zu Ladyfest

Fortgesetzt wurde die Bewegung unter anderem mit den Ladyfesten, welche aufzeigen dass die politischen und künstlerischen Positionen der Riot Grrrl Bewegung immer noch die selbe Relevanz besitzen und sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt hatten. Der Begriff Lady bezieht sich hier weder auf Geschlecht noch auf sozialen Status. Durch die Selbstbezeichnung Lady, soll der Respekt, der üblicherweise einer Lady entgegengebracht wird, für sich eingefordert werden. Das erste Ladyfest fand im August 2000 in Olympia (Washington) statt. Seither hat die Anzahl der organisierten Ladyfeste jährlich zugenommen. Sie bilden ein weltweites Netzwerk, ohne jedoch eine zentrale Organisationsstruktur zu haben - „wer Lust auf ein Ladyfest hat, organisiere eines“.

Die meisten Ladyfeste sind bewusst für „Ladies“ aller Gender offen, die Auseinandersetzung mit Queer Theory und Transgenderthemen ist fester Bestandteil von Ladyfesten. Welches Thema wie viel Gewicht erhält bestimmen die OrganisatorInnen und BesucherInnen der einzelnen Ladyfeste selbst.

Ladyfest Bern

Ladyfeste funktionieren nach dem Schneeballprinzip: so war auch bei uns eine Organisatorin am Ladyfest in Berlin zu Besuch und kam begeistert zurück. So viele radikale „Ladies“, Visionen, Ideen, Wünsche, Kräfte und Energien auf einem Haufen! Das wirkte ansteckend und

so bildete sich bald darauf ein Organisationsteam aus ca. 8 Menschen, um diese Energien und Visionen Bern durchfluten zu lassen. Das Organisationsteam durchlebte rege Wechsel, ist mittlerweile sogar zweisprachig, und versucht schweizweit interessierte „Ladies“ anzuziehen. Das Programm kann sich sehen lassen: Workshops zu Themen so verschieden wie Tontechnik, Anarcha-feminismus, Dragkinging, Performance, Filme und Konzerte.

So hoffen wir, dass dies das erste einer langen Reihe von Schweizer Ladyfesten wird!!!

¹ Zitat aus dem Riot Grrrl Manifest



WORKSHOPS

★Freitag 19, April



Fahrradrecycling- Wie machst du aus deinem Fahrrad einen hübschen Pullover? ★OPEN FOR ALL GENDER★

Grundlagen der Fahrradreparatur. Hat dein Liebling ein Problem mit Bremsen, Licht, Schaltung oder hat er sogar Plattfüsse? Dann bring deinen Patienten mit zum Workshop, am besten gleich mit den passenden Ersatzteilen. Auch sonstige Ersatzteile und Fahrradreste sind herzlich willkommen. Werkzeug ist vorhanden.

mit max. 15 Mitgliedern und Mitvagas.

Angeboten von Alex, Rahel, Claudia und Kasia.

Freitag 18. April, 14-16 Uhr in der WERKSTATT REITSCHULE

Einblicke in die Tontechnik - do it yourself ★OPEN FOR ALL GENDER★

In diesem Workshop werden dir wichtige Grundlagen zur Tontechnik vermittelt. Zuerst werden die gängigen Ausdrücke und Gegenstände erklärt. Was ist ein PA, ein XLR Kabel, Phantomstrom, eine DI Box??? Nach den Basics werden Instrumente, Boxen und Mics verkabelt. Und dann geht's ans Abmischen.

Angeboten von Lisa und Angela. Sie sind beide Tontechnikerinnen im Frauenraum der Reitschule Bern.

Freitag 18. April, 14-16 Uhr im FRAUENRAUM REITSCHULE

Selbstverteidigung - kick it! ★FÜR FRAUEN UND TRANSSEXUELLE★

Bein, Faust, Knie, Ellbogen - Tricks und Kniffs für einen Effektivollen Einsatz

Schon immer mal Lust gehabt, dich in Kampfsport zu üben?

In diesem Workshop hast du Gelegenheit, mittels Techniken aus Thaiboxen und Wen-do deinen Körper nachhaltig einzusetzen, aber auch Strategien zu lernen, dass es erst gar nicht so weit kommen muss. Selbstverteidigung und Selbstbehauptung sind das Ziel.

Trainer mitbringen!

Angeboten von Anja und Eveline aus Zürich.

Freitag 18. April, 14-17 Uhr im DOJO REITSCHULE

Bonjour Lady, good bye Madame ★OPEN FOR ALL GENDER★

Die gesellschaftliche Hackordnung unter Frauen war immer mit sprachlichen Anreden gekennzeichnet. Im Roman „Lady Berta“ will eine junge Frau, die knapp als Fräulein durchgeht, eine Dame werden. Sie scheitert an einer unehelichen Schwangerschaft. Ein Ausbruch nach England verhilft ihr zum inoffiziellen Ehrentitel „Lady“. Die Autorin Annette Hug liefert Diskussionsstoff: Wie grenzen sich heute bessere Damen, sozial Schwächere, höhere Töchter, Prols und andere Weiber von einander ab? Wo treffen sie sich? Wo sind sie bündnisfähig? Angeboten von Annette Hug, geboren 1970, lebt in Zürich. Studium der Geschichte und Musikwissenschaften in Zürich, Dozentin an Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Fachbereich Soziokultur. Autorin des Buches „Lady Berta“.

Freitag 18. April, 17-18.30 Uhr im KINO REITSCHULE

Auf die Pauke hauen und Schlagzeug spielen! ★OPEN FOR ALL GENDER★

Hat es dich immer schon einmal „gluschtet“ mal so richtig auf die Pauke zu stampfen oder einen Trommelwirbel zu zwirbeln? Im Schlagzeugworkshop kannst du erste Grundlagerhythmen lernen und dich einmal so richtig austoben. Angeboten von Bettina, die Schlagzeugerin.

Freitag 18. April, 16-18 Uhr Ort noch offen (Info im Infocafé).

Grundkurs Bauen ★FÜR FRAUEN UND TRANSSEXUELLE★

Ziel ist es, Baumaterialien zu erkennen und selber Dübel zu setzen (von Ny-londübel bis Schwerlastanker). Welche Baumaterialien gibt es? Wann braucht es welche Schrauben/Nägel - wieviel Gewicht tragen sie? Welche Bohrer- und Bits-Arten gibt es? Wann braucht es welchen Dübel - was sind die Belastungsgrenzen? Umgang mit Bohrmaschine & Flex lernen und selber Dübel setzen. Keine Vorkenntnisse nötig.

Angeboten von Kej, Zimmerin (Zimmermann) aus Zürich.

Freitag 18. April, 16-18 Uhr in der WERKSTATT REITSCHULE

queer is the privilege to imagine more



www.suendikat.ch

★Samstag 19. April

DIY-stencil-workshop ★OPEN FOR ALL GENDER★

Mit Kutter und Folie zu Streetart und T-shirt-verschönerung.

Angeboten von Inga und Kasia aus Berlin und Genf

Samstag 19. April, 11-13 Uhr WERKSTATT



massage basics ★OPEN FOR ALL GENDER★

Obwohl mensch sich meistens am liebsten VON jemandem massieren lässt, gibt dir dieser Workshop die Chance, es selbst zu lernen.....damit DU jemanden massieren kannst. Und wer weiss, vielleicht gibt es ja einen Dominoeffekt und du wirst zurückmassiert?

Angeboten von Lilly aus Irland in Englisch.

Samstag 19. April, 11-13 Uhr DOJO REITSCHULE

Computer Crash Kurs, praktische Tipps von Frauen aus der IT-Branche! ★OPEN FOR ALL GENDER★

- Auf was muss beim Kauf eines PC geachtet werden? Mit Anschauungsmaterial wie HD von innen, CPU, Lüfter, Home Router.

- Wie kann sicher im Internet gesurft werden? Mit Diskussion über die Gefahren des chattens und online Plattformen.

- Wireless Sicherheit: Wie lösche ich eine Festplatte richtig, wieso muss ich Cookies löschen, was sind gute Addons in Firefox, welche die Sicherheit erhöhen?

Angeboten von den SheGeeks, einer Gruppe von Frauen aus Zürich, die sich beruflich oder als Hobby mit Informatik beschäftigen.

Samstag 19. April, 11-13 Uhr im DENKMAL

Homepage: www.shegeeks.ch

CSS & HTML - Webseiten programmieren und gestalten ★OPEN FOR ALL GENDER★

Interessiert dich das einfache und effektive herstellen oder warten von Websites? Hier soll ein grundlegendes Verständnis über den Aufbau und die Struktur von CSS/HTML Webseiten vermittelt werden. Mit ein bisschen üben sollte es dann auch mit der eigenen Webpage klappen, ohne Hilfsprogramme und sonstigen Schnickschnack!!!

CSS ist ein Durchbruch im Webdesign weil EntwicklerInnen mehrere Websites gleichzeitig verwalten können. Jedes HTML Element kann damit auf beliebig vielen Websites verändert werden. Es braucht nur die Änderung des „styles“ und alle Elemente der Website sind automatisch geändert.

Wenn möglich Laptop (mit integriertem Wireless-Lan) mitbringen!

Angeboten von Bea aus Basel.

Samstag 19. April, 13.30-15.30 Ort noch offen (Info im Infocafé)

Dreamkingworkshop ★OPEN FOR ALL GENDER★

mit King Chris Moody Moonlight und King Romeo Koyote Rosen

Im Drag oder Dreamkingworkshop lernen die Teilnehmer_innen, einen Bart oder Schnauz zu tragen, sich männlich, ganz weiblich oder neu und anders zu fühlen.



Wir bedienen uns männlicher Attribute, hinterfragen diese aber, um eine eigenständige Figur aus uns zu entwickeln. Wir nehmen uns den Platz auf der Strasse, irritieren in einem Cafe die Leute und öffnen somit Türchen, den Geschlechter-Horizont zu erweitern. Eine Einladung, den/die Dreamking in sich zu entdecken!

Anmeldung unter: kingworkshop@gmx.ch

Samstag 19. April, 11-16 Uhr im FRAUENRAUM REITSCHULE

queer is the privilege to imagine more



www.suendikat.ch

Einführungskurs Thai-Boxen ★WOMEN ONLY★

In diesem Kurs werden Grundkenntnisse über das Thai-Boxen vermittelt.

Trainer mitbringen!

Angeboten von Suzanne, Thai-Boxerin aus Bern.

Samstag 19. April, 13.30-15.30 Uhr im DOJO REITSCHULE



***Zuckerbrot und Peitschenhiebe* ★FÜR FRAUEN UND TRANSSEXUELLE★**

Eine Austauschrunde zu bdsm für Unerfahrene und Erfahrene

Was ist eigentlich Bodybondage, Sadomasochismus, Dominanz und Submission? Welche Vorstellungen, Vorbehalte und Phantasien hast Du zu SM? Wo gibt es praktizierende Szenen in Europa für Frauen?

Grundtechniken für Rollenspiele, Fesseln und Peitschen austauschen; netzwerken; diskutieren. Bring Deine Spielsachen mit und stelle Sie vor!

Angeboten von johnnyBqueer, mistress claudia, miss verständnis

Samstag 19. April, 13.30-15.30 Uhr in der BRASSERIE LORRAINE

queer is the privilege to imagine more

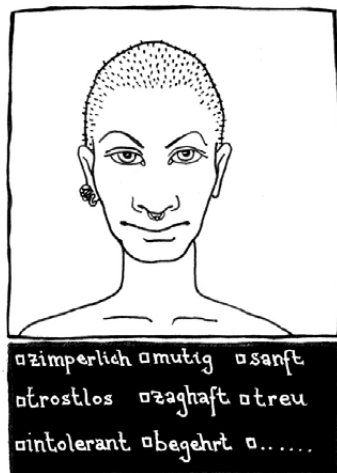


www.suendikat.ch

**Warum es immer noch Ladys gibt
Oder: Was sind Geschlechter aus ge-
sellschafts- und subjekttheoretischer
Perspektive? *OPEN FOR ALL GENDER***

Die queer-Theorie geht davon aus, dass der Rekurs auf ein Subjekt Frau alte patriarchale Zuschreibungen wiederholt und befestigt. Der Workshop geht der Frage nach, ob diese Annahme stimmt. These des Referates wird es, dass diese Annahme auf schwerwiegenden Ungenauigkeiten basiert bezüglich der Frage, was geschlechtliche Positionen ausmacht oder einfach: was Geschlechter sind. Die Rede vom Geschlecht als sozialem Konstrukt täuscht darüber hinweg, dass es sehr unterschiedliche Weisen gibt, sich diese Konstruktion zu denken. Die Konstruktion via einer Norm, der der Heterosexualität, ist nur eine Möglichkeit, sich diese Konstruktion zu denken. Das Referat geht der Frage nach, welche anderen Modelle von ‚Konstruktion‘ es gibt, Modelle, die aber in einem Hegemonialwerden des Butlerschen Geschlechterverständnis heute kaum mehr bekannt sind. Angeboten von Tove Soiland, Historikerin mit Arbeitsschwerpunkt feministische Theorie.

Synchronübersetzung auf Französisch



Samstag 19. April, 13.30-15.30 Uhr im KINO REITSCHULE

****Anarchafeminismus - Ein Ansatz der noch ausgearbeitet werden muss**

Maria Mattéo stellte in ihrem Beitrag zum Kongress „Ungleichheit der Geschlechter“ 1987 in Lyon fest, dass der libertäre Feminismus bislang lediglich eine Hypothese sei, die erst noch ausgearbeitet werden müsse. Bis heute sind uns die Vertreterinnen des Anarchafeminismus eine solche Ausarbeitung schuldig geblieben.

Was ist eigentlich Anarchafeminismus?

In einem ersten Teil werden in diesem Vortrag historische Ansätze aufgezeigt, indem bekannte Anarchafeministinnen wie Emma Goldman, Louise Michel oder die Gruppe Mujeres Libres, aber auch unbekannte Frauen wie Virginie Barbet oder Andrée Leo vorgestellt werden. In einem zweiten Teil werden neuere Ansätze (vorwiegend aus den 80er Jahren), wie zum Beispiel von Rosella di Leo oder Janet Biehl aufgegriffen, und offene Fragen aufgezeigt.

Angeboten von der Ag Frauen der LAW aus Winterthur.

Samstag 19. April, 13.30-15.30 im INFOLADEN REITSCHULE

Öffentlicher Raum für alle!★OPEN FOR ALL GENDER★

Strasstheater zum Thema öffentlicher Raum. Wem gehört der öffentliche Raum? Wer darf ihn wie benutzen? Wie kann alltäglicher Widerstand gegen Kommerzialisierung und soziale Kontrolle aussehen?

Theater vorbereiten und gleich in den öffentlichen Raum tragen...

Angeboten von Dafne (das feministische Netzwerk), Bern.

Samstag 19. April, 14.00-16.00 Ort noch offen (Info im Infocafé)

★Sonntag 20. April

kLappe - DiE eRStE! Ein Schnupperkurs im Filmemachen ★OPEN FOR ALL GENDER★

Uli Bez ist Dokumentarfilmregisseurin und bietet einen Schnupperkurs Filmemachen an - Der Workshop richtet sich an Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse. Es werden die Grundregeln des Filmemachens, wie das Bedienen der Kamera, das Einlesen des Materials in den Rechner sowie die wichtigsten Tipps für das Schneiden vermittelt. „Ich möchte euch mit Spaß und ohne Angst vor der Technik die wichtigsten Werkzeuge an die Hand geben, mit denen ihr sofort arbeiten könnt und rasch Ergebnisse erzielt, die sich bereits sehen lassen können.“ Falls vorhanden, bitte mitbringen: Videokamera, Laptop oder Fotoapparat, eigene Arbeiten auf DVD.

Limitierte TeilnehmerInnenzahl: max. 6!

Anmeldung über e-mail bei ub@tikala.de

Sonntag 20. April, 12-17 Uhr im FRAUENRAUM REITSCHULE

Poledance ★WOMEN ONLY★

Was früher als Tabu galt und ausschliesslich mit dem Rotlichtmilieu assoziiert wurde, hat sich seit ein paar Jahren zu einer Kunst entwickelt, die von Frauen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten und Szenen praktiziert wird. Es ist sicherlich auch der erotische Kick, der so viele Frauen aus der Gym ins Studio lockt. Denn obwohl keine Hüllen fallen, sind es die sinnlichen und anregenden Bewegungen, welche ein Bewusstsein verschaffen, das gesund für Körper, Geist und Seele ist. Gewiss braucht es seine Zeit, bis die Gesellschaft etwas annimmt, das so stark tabuisiert ist. Dass der Poledance jetzt aber auch zunehmend im Fitnessbereich als reguläre Aktivität für jedefrau/jedermann gilt, baut Berührungsängste ab und trägt wesentlich zu dessen Enttabuisierung bei. Am Ladyfest hast du die Gelegenheit mit der Stange zu tanzen!

Angeboten von Gabriella aus Bern.

Sonntag 20. April, 15-17 Uhr im DOJO REITSCHULE

ABENDPROGRAMM

★ OPEN FOR ALL GENDER ★



offen hilfsbereit passiv
müde hysterisch faul
verzagt fröhlich
.....

Konzerte Freitag 18. April

Frauenraum der Reitschule, Bern

Türöffnung 21.30, Beginn 22.00

22H OPEN MIC

Sei berühmt für 15 Minuten! U.a. mit Ernesto und Mortiz, Drag King Performance (Wien), My name is rita (LU)

Anschliessend Hip-Hop Konzerte mit **★ARAPIATA BASEL★SISTA VALKA GENÈVE★STEFF LA CHEFFE & GUESTS BERN**

Die drei Baslerinnen von Arapiata können offensichtlich nicht nur rappen, sondern haben auch etwas zu sagen. Energiegeladen, phantasievoll, manchmal schnell und manchmal ruhig rappen sie zu Themen so verschieden wie Kapitalismus, Kindsmisbrauch, Kolonialismus und der Liebe. Auf Italienisch, Spanisch, Hoch- oder Baseldeutsch ziehen die drei das Publikum in ihren Bann, bringen die Ohren zum lauschen und die Beine zum tanzen.
(www.myspace.com/arapiata)

Klare, kräftige Raps und starke, einfachen Beats, ohne nutzlosen Schnickschnack, so ist die Musik von Sista Valka. Ihr Hip Hop erinnert somit an die frühen Public Enemy oder Assassin. Und genau wie diese hat Sista Valka eine Menge zu sagen und zu kritisieren an der Gesellschaft, in der sie lebt.
(www.myspace.com/sistavalka)

In der Hip Hop Szene ist die Bernerin Steff la Cheffe schon lange als Beat Box Königin der Schweiz bekannt. Steff la Cheffe kann aber nicht nur Beat Boxen, sondern auch schlaue Texte schreiben, gut rappen, die Stimmung im Konzertraum zum kochen und das Publikum zum schreien und tanzen bringen. Spektakuläre Beat Box Einlagen, bei denen frau sich schon einmal fragt, wie sie das denn eigentlich macht und ob wirklich alle Leute die gleichen Stimmbänder haben, runden die Shows ab.

DJ P TESS & LADY MUFF PIDDY ZÜRICH

Abgeschlossen wird der Abend mit DJ P Tess und Lady Muff Piddy aus Zürich, die sich an den Plattentellern mit Hip Hop und R'n'B ausleben.

Konzerte Samstag 19. April

Frauenraum der Reitschule, Bern

Türöffnung 21.30, Beginn 22.00

Open for all gender.

* SPICY TIGERS ON SPEED ^{PERFORMANCE} _{DE}

"Are You a man or a woman?" "No". Die Berliner Performancegruppe Spicy Tigers on Speed inszeniert gezielt und humorvoll Gender Klischees, um sie dann in Frage zu stellen und umzustürzen. Was im Alltag so selbstverständlich scheint, ist nur Mache, die allumfassende Wahrheit Geschlecht gibt es nicht, das ist nach der Show der Spicy Tigers klar. Die Konstruktion von Geschlecht, sonst eher ein Thema für mehr oder weniger trockene und abgehobene Debatten an Universitäten, wird so konkret: fühlbar, hörbar, erlebbar, direkt, sinnlich, unmittelbar und allgemeinverständlich. Und natürlich macht die ganze Sache jede Menge Spass!

www.spicytigersonspeed.net

* PRESENCE OF MIND ^{ROCK emo} _{DE}

Presence of Mind sind Sarah Steinbrecher, Sabrina Meier, Anna Müller und Sina Steinbrecher. Sie begeistern mit traurig-melodiösen, rau-harten, rockigen Songs. Die Band, welche schon seit sieben Jahren besteht und das dritte Album herausbringt, besticht aber auch durch ihre mitreissende Bühnenshow und ihr natürliches Auftreten.

www.myspace.com/presenceofmindger

* LES DÉLICIEUSES _{LOZANNE}

Les Délicieuses (Lausanne) Chanson-Punk

Die Musik des charmanten Trios aus Lausanne bewegt sich an der Schnittstelle von klassischem französischem Chanson und minimal Punk. Eine gekonnte Mischung von tiefberührender Ernsthaftigkeit und lebendiger Leichtigkeit, die direkt ins Herz trifft. Thematisch wird alles, was das Leben ausmacht, behandelt. Spricht doch der Name, les Délicieuses seit längerer Zeit für exzellente Musik und höchste Qualität in Dichtkunst und Bühnenshow!

Zudem gibt es eine Feuer-Showeinlage mit den

www.myspace.com/ignesinferre

* TEMPLUS IGNES INFERRE

DJ WHITE GIRL _{WIEN} DJ MELLOWMANIAC _{ZÜRICH}

Danach darf weiter in die Nacht getanzt werden mit Musik von verschiedenen Djs.

White Girl (A) kommt aus Wien und spielt Indie, Punkrock und Eletronica.

www.myspace.com/denicefredriksson

Dj Mellowmaniac (ZH) aus Zürich spielt queerbeats, discopunk und riot grrrl Sachen.

www.myspace.com/djmellowmaniac

KINO an der Reitschule

KINO

Donnerstag 19 April

April 2008 ★OPEN FOR ALL GENDER★

Kurzfilme im Frauenraum der Reitschule,
ab 20.30h

Moustache

Australien 2004, Englisch, 14min

Regie: Vicki Sugars

Das wundersame Wachstum eines weiblichen Oberlippenbartes bringt neues Pritckeln in das repetitive Eheleben in der Vorzeigevorstadt.

Pusztá Cowboy

Ungarn 2004, deutsche Untertitel, 10min

Regie: Katrin Kremmler

Des Cowboys Liebste wird von einer bösen Banditin entführt. Ist er Manns genug, um sie zu retten? Erster ungarischer Lesbisch-Transgender-Paprika-Western Und andere...

Freitag 19. April ★OPEN FOR ALL GENDER★

Im Kino der Reitschule Bern, 21h

Playing a part: the Story of Claude Cahun

Grossbritannien 2004, Englisch, 45min

Regie: Lizzie Thynne

In einer Collage aus Fotos, Dokumenten, Interviews, lyrischen Passagen und nachinszenierten Szenen erinnert Barbara Hammer an zwei surrealistische Künstlerinnen und lesbische Widerstandskämpferinnen, deren Arbeiten und Schicksale heute weithin vergessen sind, an Claude Cahun (eigentlich Lucie Schwob, 1894- 1954) sowie an ihre Freundin und Geliebte Marcel Moore (Suzanne Malherbe, 1892- 1972).

Claude Cahun, eine Nichte des Schriftstellers Marcel Schwob, und Marcel Moore waren Stiefschwestern. Schon um 1910 verliebten sie sich ineinander und blieben ihr Leben lang zusammen. Sie galten als das erste lesbische Paar, das auf künstlerischem Gebiet zusammenarbeitete. Nach ihrem Studium in Oxford und an der Sorbonne machte sich Claude Cahun in Paris einen Namen als Autorin und Fotografin. Ihre Selbstporträts mit den unterschiedlichsten Masken und Kostümen machten sie berühmt, während Marcel Moore als Zeichnerin und Illustratorin hervortrat. 1932/33 waren sie Mitglieder der antifaschistischen Künstlerver-



einigung AEAR (Association des Ecrivains et Artistes Revolutionnaires), 1937 übersiedelten sie auf die Kanalinsel Jersey.

Als im Zweiten Weltkrieg die Deutschen 1940 Jersey besetzten, leisteten die beiden Freundinnen kreativen Widerstand. Sie stellten Plakate her und schrieben Manifeste, ausserdem verfassten sie Flugblätter, mit denen sie die Besatzer zur Meuterei anstiften wollten. 1944 wurden beide Frauen von der Gestapo verhaftet und zum Tode verurteilt; ein Grossteil ihrer künstlerischen Arbeiten wurde zerstört. Nach der Befreiung der Insel im Mai 1945 wurden sie entlassen. Von den Folgen der Haft erholte sich Claude Cahun nie.

Female Misbehaviour

Deutschland 1992, 80min

Regie: Monika Treut

4 Kurzporträts von Frauen, die die körperlichen und gesellschaftlichen Grenzen von dem, was und wie eine Frau zu sein habe, überschreiten. Im Mittelpunkt von BONDAGE steht die lesbische Sadomasochistin Carol. Vor der Kamera demonstriert und kommentiert sie ihre sexuellen Vorlieben. ANNIE zeigt die Verwandlung des unscheinbaren Mauerblümchens Ellen Steinberg in die attraktive Porno-Queen Annie Sprinkle, die mit ihren erotischen Shows das Publikum amüsiert. DR.PAGLIA porträtiert die anti-feministische Feministin Camille Paglia, die sich als streitbare Professorin für Kulturwissenschaften in die amerikanische Medienöffentlichkeit katapultiert hat. Das „intellektuelle Pin-up der 90er“ provoziert mit ihren scharfzüngigen Argumenten alle, die „politisch korrekt“ sein wollen, und sorgen für hitzige Kontroversen, an denen „der akademische Rottweiler“, wie Paglia auch genannt wird, ihren Spass hat. MAX, ein Porträt von Max Wolf Valerio, einem „Native American“, erzählt von der Reise in ein anderes Geschlecht, von den Erfahrungen mit dem männlichen Sexualhormon Testosteron und von dem Abenteuer, von einer lesbischen Frau zu einem heterosexuellen Mann zu werden. Eine Experimental-Dokumentation und Low-Budget-Filmproduktion von Monika Treut („Gendernauts

Samstag 19.April ★OPEN FOR ALL GENDER★

Im Kino der Reitschule, 21h

Ein X für Dr. Schmitt

Deutschland 2006, 10min

Regie: Uli Bez

Es geht um den blinden Fleck im Denken. Der naheliegendste Gedanke liegt am Fernsten. Wir kommen einfach nicht drauf, sind wie vernagelt und sehen den Wald vor Bäumen nicht. Der Film behandelt die Rätselfragen: „Wer ist Dr. Brinkmann“ und „Wer ist Dr. Schmitt“. Befragt wurden 40 Frauen, teils beim LFT Giessen, teils in anderen Frauenzusammenhängen.

Von heute an! Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben

Deutschland 2007, 75min

Regie: Ulrike Bez

Im Anschluss zu ein X für Dr. Schmitt

Ende der 70er Jahre entstanden in Deutschland die ersten Frauenbuchläden, -häuser und -verlage. Die 1938 in Berlin geborene Anke Schäfer hat zahlreiche FrauenLesben-Projekte initiiert und mit viel Herzblut am Leben gehalten. Filmemacherin Uli Bez begleitet in ihrem Dokumentarfilm die Grande Dame der Lesbenbewegung und würdigt ihren Lebensweg.



Sonntag 20. April ★OPEN FOR ALL GENDER★

Im Infocafé, Cafete in der Reitschule 16h

Step up and be vocal

USA 2001, Englisch mit deutschen Untertiteln 60min

Die Video Dokumentation „step up and be vocal - Interviews zu Queer Punk und Feminismus in San Francisco“ erschien 2001 als VHS Video. Die Interviews entstanden im August/September 1999 in San Francisco und der Bay Area. Wir befragten Bands und KünstlerInnen zu Queer Punk, feministischen Konzepten und Aktionsformen in ihrer Szene.

Wie sehen sie die Entwicklung von Queer Punk und Riot Grrrl, wo stehen sie heute, wechen Diskussionen führen sie? Wie können Strategien aussehen, sich Räume anzueignen und auf der Bühne als Queer/Frau präsent zu sein. Dabei geht es viel um Fragen von Identität(en). Welchen politischen Sinn macht es sich als Queer, Dyke, Femme oder Butch zu bezeichnen?

PROGRAMM

Zeit	Do/Je/Thu/Gio	Freitag/Vendredi/Friday/Venerdi			Samstag/Samedi/Saturday/		
10h		11 h Brunch (C)			11h Brunch im Infocafe (C)		
11h							
12h							
13h							
13.30h							
14h		Tontech- nik (F)	Velo flicken (We)	Selbstver- teidigung (KT)	Thai Boxen (KT)		Compi Basi (D)
15h							
15.30h							
16h		Grundkurs Bauen (We)	Bonjour Lady good bye Madame (Ki)	Schlag- zeug spielen (sms)	Lady goes sightseeing		
17h							
18h							

19 h	Vokü	Vokü (In)	Vokü (In)	21.h	
20h	20.30 h	21.00 h Playing a Part: The Story Of Claude Cahun Female Misbeha- viour (K)	Open mic und Kon- zerte Araplata Sista Valka Steff la Cheffe DJ P Tess Lady Muff Piddy (F)	Ein X. für Dr. Schmitt	
21 h	Kurzfilme, Moustache			Von heute an!	
22h	Pushta Cowboy Lounge (F)			Anke Schäfer, die Frauenbe- wegung und die Lesben (K)	

Legende:

Cafete (C)

Frauenraum (F)

Körpertajo (KT)

Kino (Ki)

Denk:Mal (D)

Infoladen (In)

Brass (Br)

Werkstatt (We)

sms (sms)

ÜBERSICHT

Sabato					Sonntag/Dimanche/Sunday		
					Brunc (In)		
	Massasge (KT)				14 h Jills Chillout (In)	12-17 h Filmworkshop (F)	
	CSS/HTML	Warum es immer noch Ladies gibt (Ki)	Anarcha-feminismus (In)	Strassen theater	Pünktlichkeit wichtig!		15-17h Poledance (KT)
					16 h		
					Step up and be vocal (In)		
					open end.....		
21.30 h Konzert Spic y Tigers on Speed Presence of Mind Les Délicieuses (Lau- sanne) Chanson-Punk Templus ignes inferre. White Girl (A) Dj Mellowmaniac (ZH)							

Auch auf: www.Ladyfest.ch

QUEER /FEMINISMUS

Mit schlechtem Gewissen, weil eine Stunde zu spät an der Ladyfest-Sitzung, und beschwingt, weil den Kopf voller Ideen und sich in meinem Kopf wie von selber formulierenden schlaun Gedanken für andere zu schreibende Texte, hab ich selbstbewusst zugesagt, für dieses Programmheft was zu schreiben über „queer und Feminismus“, wie wir in unserer Gruppe das nennen, was ob all dem Orgakram immer etwas hinten anstehen musste: die Fragen der Theorie hinter unserer Praxis.

Es wurde die mühsamste Textgeburt seit langem. Für eine umfassende(?) Erzählung über die Entwicklungen des Feminismus hätte ich das zehnfache an Platz gebraucht und geübte GenderKillerInnen zehnfach gelangweilt, mit einem Einblick in eigene feministische Verwirrungen hingegen hätte ich wohl das Ziel dieses Textes, einen Überblick über mögliche Fragen zu geben, ebenso verfehlt. Nun ist das Baby also ein Zwitter geworden, zwischen den Ansprüchen hängend, unvollständig und dadurch vielleicht so nah an unserer Haltung, wie das nur möglich ist.

Feminismus oder queere Politik? Ja, gern!¹

Der Feminismus ist eine politische Bewegung mit dem Ziel, die Gleichwertigkeit, Menschenwürde und Entscheidungsfreiheit von Frauen, die Selbstbestimmung über deren Leben und ihren Körper zu erreichen. Er sieht die in der bisherigen Geschichte vorherrschenden Gesellschaftsordnungen als androzentrisch (Andro=Mann, zentrisch=im Mittelpunkt) an und interpretiert diesen Umstand als Männerherrschaft (Patriarchat), die es zu brechen gilt. Dabei haben sich diverse Strömungen

entwickelt, die sich in der Analyse der Situation und im Ziel unterscheiden und zum Teil widersprechen. Die fortschrittlicheren gehen von einer grundsätzlichen Gleichheit (Universalismus) der Geschlechter aus und begründen die zwischen den Geschlechtern existierenden Unterschiede hauptsächlich durch gesellschaftliche Machtstrukturen und Sozialisation der Menschen.² Diese Ansicht prägte die sogenannte zweite Frauenbewegung und fand ihre Argumente unter anderem in Simone de Beauvoirs „Das andere Geschlecht“.³ Daraus entstand auch die Unterscheidung zwischen sozialem (engl.: gender) und biologischem (engl.: sex) Geschlecht. Dabei wird akzeptiert, dass es zwei Geschlechter gibt, die sich aufgrund körperlicher Merkmale unterscheiden, aber abgestritten, dass die Geschlechterordnung mit ihrer Hierarchie und ihren spezifischen Rollen logisch daraus folgen muss.

Eine (je nach Sichtweise) Kritik oder Weiterentwicklung/Radikalisierung erfuhr der Feminismus durch die queer⁴ theory mit (u.a.) Judith Butler als Vordenkerin⁵.

Queer theory hat sich aus dem Dekonstruktivismus entwickelt und stellt die Unterscheidung von sex und gender in Frage. D.h. auch das biologische Geschlecht wird nicht mehr als naturgegeben akzeptiert, sondern dem sozialen Geschlecht zugeschlagen. Dass in unserer Gesellschaft zwischen zwei (und nur Zwei!) Geschlechtern unterschieden wird, ist eine politische Entscheidung, unter anderem zur Sicherstellung der Fortpflanzung durch Zwangsheterosexualität, die uns aber von Geburt an dermassen eingebläut wird, dass wir gar nicht mehr fähig sind, Körper anders als in zwei klar voneinander getrennte

Gruppen eingeteilt wahrzunehmen . Unser Geschlecht ist aber nicht etwas, das wir sind, sondern etwas, das wir ständig tun, indem wir uns so verhalten, dass wir und andere uns einordnen können. Damit entlarvt die queer theory die Frau (und den Mann) als Kopie ohne Original, und „Wir-Frauen“ als Kampfbegriff wird brüchig und unangemessen. Ausserdem kritisiert die queer theory am „klassischen“ Feminismus, er wäre durch die Fixierung auf Frauen und Männer blind für andere, ganz ähnlich laufende Prozesse der Unterdrückung, Einteilung und Ausschiessung, so zum Beispiel aufgrund der Hautfarbe, der Ethnie (oder Herkunft), der körperlichen Gesundheit, sexuellen Orientierung, Schichtzugehörigkeit usw., und würde sie dadurch reproduzieren. Dabei wird nicht in Frage gestellt, dass die Unterscheidung zwischen Männern und Frauen eine hierarchische Achse darstellt, es werden ihr aber andere zur Seite gestellt, die auch mal dominieren können. Das heisst, queer theory schaut sich nicht nur das Verhältnis zwischen Männern und Frauen an, sondern auch das zwischen weissen und schwarzen Frauen, zwischen heterosexuellen und schwulen Männern, zwischen weissen Frauen und schwarzen Männern usw.

Daran kritisieren manche FeministInnen wiederum, das hierarchische Verhältnis zwischen den Geschlechtern würde dadurch (wieder) verschleiert bzw. als Nebenwiderspruch behandelt, und die Zerschlagung der Wir-Identität schlussendlich dem, noch lange nicht besiegt, Patriarchat in die Hände spielen.

Natürlich ist dieser Streit hier superverkürzt und ungenau beschrieben. Trotzdem möchte ich die Frage stellen, was denn das Ganze mit uns zu tun hat, was diese Theorien und Diskussionen für unsere politische Arbeit bedeuten könnten.

Und vorallem: widersprechen sich die Positionen wirklich so radikal, dass frau sich entscheiden muss?



Ich sage nein.

Und ich sage, Ladyfest ist eine Gelegenheit, EINE Möglichkeit, die unterschiedlichen Ansätze auf produktive Art und Weise zu verbinden. Es macht queere Politik, indem es anstelle des Namens Frau (womit alle die und nur die gemeint sind, die eine komplette weibliche Anatomie vorweisen können, die Menschen-Weibchen) die Lady setzt, wozu sich auch zählen darf, wer mal eine Frau war, wer mal eine werden möchte, wer ab und zu eine sein will, wer nie eine war, aber als das bezeichnet wird, wer eine ist und aber auch einer, wer irgendwo dazwischen ist und auch, wer die Bipolarität ganz ablehnt und ein drittes, viertes oder gar kein Geschlecht ist. Das Ladyfest will alle anregen, sich über Geschlecht und die damit verbundenen Anforderungen und Begrenzungen Gedanken zu machen und Schubladen im eigenen und in fremden Köpfen in Frage zu stellen und auszu-misten.

Gleichzeitig sind wir uns aber auch bewusst, dass die Zweiteilung der Geschlechter zwar konstruiert sein mag, dass sie aber durch diese Einsicht noch lange nicht abgeschafft ist und sich ihre Folgen für unterschiedliche Menschen unterschiedlich auswirken. „Es ist beschissen genug ein Geschlecht zu



haben, aber noch beschissener ist es, wenn es sich um ein weibliches handelt."

Zum Beispiel ist schwer zu übersehen, dass Frauen/Weibchen/Ladies auf den Bühnen der Popmusik massiv in der Minderheit sind, erst recht wenn man die abzählt, die vorallem fürs Auge da stehen.⁶ Da der Main- also ein Malestream ist, sehen wir es nicht als reaktionär an, vorwiegend Frauen auf die Bühne zu lassen, Frauen und Mädchen bewusst Einblick in Tätigkeiten zu bieten, die traditionell und im Alltag Männersache sind und obwohl wir niemanden ausschliessen wollen und alle Interessierten herzlich willkommen sind, stört es uns auch nicht, wenn die BesucherInnen vorwiegend Ladies sind, ist schliesslich oft genug umgekehrt.

Der Widerspruch zwischen Frauen fördern und die Kategorie Frauen abschaffen ist nicht wirklich lösbar. Mit dem Ladyfest wollen wir einen Raum bieten, wo kollektiv mit diesem Widerspruch gerungen werden kann.

"We'll be postfeminists in a postpatriarchy"

***lady a.

1 Idee geklaut und adaptiert von S. Zizek

2 freies copy&paste von wikipedia (Feminismus)

3 geschrieben 1949, dt. 1951 und neu übersetzt 1992, Rowohlt Verlag, Hamburg

4 „,queer“ bedeutet im amerikanischen Englisch so viel wie ‚seltsam, sonderbar, leicht verrückt‘, aber auch ‚gefälscht, fragwürdig‘; als Verb wird es gebraucht für ‚jemanden irreführen, etwas verderben oder verpfuschen‘, substantivisch steht es z. B. für ‚Falschgeld‘. Umgangssprachlich ist queer ein Schimpfwort für Homosexuelle, spielt also mit der Assoziation, dass Homosexuelle soetwas wie Falschgeld sind, mit der die straight world, die Welt der ‚richtigen‘ Frauen und Männer, arglistig getäuscht werden soll.“ (Sabine Hark: Queer Intervention S. 103. In: Feministische Studien 11, Heft 2 (1993)). Mit der Aneignung des Begriffs und der Selbstbezeichnung als queer, wird er umgedeutet und damit auch gleich klargemacht, worum es bei queerer Politik geht, nämlich um das in Frage stellen von festgelegten Begriffen. Da diese Umdeutung im Deutschen weniger klar rüberkommt und queer oft gleichgesetzt wird mit LesbiSchwul, gibt es auch den Vorschlag, sich statt queer pervers zu nennen.

5 Judith Butler: „Gender Trouble“, dt. „Das Unbehagen der Geschlechter“, 1991, Suhrkamp Verlag, Frankfurt

6 zumindest in der Schweiz

Ein Ladyfest macht Spass weil:

★ MACH MIT ★ MACHS NACH ★ MACHS BESSER ★
weil frauenpower spass macht, v.a wenn es die männliche dominanz bricht.

um andere interessante frauen und menschen zu treffen, erfahrung und wissen auszutauschen und eine tolle zeit miteinander zu verbringen

eine idee haben, sich mit frauen treffen, schwatzen, sitzen, planen, umsetzen - das ladyfest steht vor der tür, kaum zu fassen. die vorfreude gross, aber der ganze weg dorthin, der prozess - unvergesslich!!

Was selber machen. Was Grosses. Etwas, das mich was angeht, das Raum bietet für feministisch-queeres und sich darum herum gruppiert.

Sensibilisierung von Frauenfragen nach wie vor wichtig ist, aber auch Bezugspunkt zu Queer geschaffen werden sollen, durch die eigene Lebensgestaltung, und eine Alternative zum Mainstream schaffen.

weil wir eine Plattform bieten und Raum einnehmen

VORANKÜNDIGUNG

Veranstaltungsreihe

30. April 08. öffentlicher Raum in der Stadt Bern

14. Mai 08. Jugendliche im öffentlichen Raum

21. Mai 08. Frauen im öffentliche Raum



Leben im öffentlichen Raum



mehr infos unter: www.jungealternative.ch

REITSCHUL'E

Neubrückstrasse 8, 3012 Bern

Frauenraum, Cafete, Infoladen, Kino, Werkstatt, Körperdojo

Vom Bahnhof aus die Bollwerkstrasse hinunter laufen. Ist nicht zu verfehlen und zu übersehen!

(www.reitschule.ch)

BRASS

Brasserie Lorraine, Quartiergasse 17, 3013 Bern

Am Hauptbahnhof den Bus 20 in Richtung Wyler nehmen und bei Lorraine aussteigen. Über die Hauptstrasse laufen und dann links in die Quartiergasse einbiegen, ca. 20 Meter entlanglaufen und Du stehst vor der Brass. Die

DENK★MAL

Stauffacherstrasse 82, 3014 Bern

Mit dem ÖV: Den Bahnhof Wankdorf (mit diversen S-Bahnen und Bus 20 erreichbar) durch den nördlichen („hinteren“) Ausgang verlassen und dem Velo-/Fussweg entlang den Geleisen in Richtung Hauptbahnhof folgen. Nach ca. 200 Metern nach der grossen Baustelle nach rechts abbiegen und du wirst ein kleines, 1 stöckiges Häuschen sehen.

Velo oder Auto: Von der Stadt herkommend über die Stauffacherstrasse die Bahngeleise überqueren und der Stauffacherstrasse an Rüstungs- und Fleischindustrie vorbei folgen bis zu einer scharfen Linkskurve. Gleich hinter den Parkfeldern und Blumenkisten befindet sich das denk:mal.

SMS

Selfmadesound, SMS, Stauffacherstrasse 126p, 3014 Bern

Gleicher Weg wie zum Den:mal bis zum Bahnhof Wankdorf, nur nicht links den Geleisen entlang sondern die breite Strasse geradeaus bis zur Autobahn. Dann rechts und bei der ersten Querstrasse wieder rechts. Diese ca. 20 Meter entlanglaufen bis zu einer niedrigen Baracke. Da bist Du richtig. Der Weg dauert ca. 5 min.

LADYFEST WIRD UNTERSTÜTZT VON ★ ★

sub, StudentInnenschaft der Universität Bern
der Stiftung Marie Boehlen / Frauenbildung
queersicht lesbisch schwules filmfestival bern
offstream the alternative gay party



DANK AN ★ ★

Frauenraum, Kino Reitschule, Infoladen Reitschule, Cafete
Reitschule, Körperdojo Reitschule, Denkmal, Sms, Tour de Lorraine, Brass, Wortfaul, allen Bands, WorkshopleiterInnen und
UnterstützerInnen